

Inhalt

1	Einführung	1
2	Wenn jemand stirbt.....	3
3	Wie läuft eine Abschiedszeremonie ab?.....	5
4	Der Abschiedsraum	6
5	Miteinander reden	7
6.	Gedenken.....	10
7	Von Kindern häufig gestellte Fragen an Hendrik Jan Janssen, den Mann am Ofen	10



1 Einführung

Sterben ist ein trauriges Erlebnis. Jeder bekommt hiermit früher oder später zu tun und wie blöd es auch ist, es gehört zum Leben dazu. Aber was ist Sterben eigentlich?

Was passiert wenn jemand stirbt und wie funktioniert eigentlich eine Einäscherung?

Vielleicht hast du schon einmal damit zu tun gehabt und weißt schon ein bisschen wie es funktioniert. Dieses Informationsmaterial hilft dir beim Erstellen eines Referats über das Sterben und über die Einäscherung in einem Krematorium.



Dieses Informationsmaterial ist von Kindern für Kinder zusammengestellt und in Zusammenarbeit mit Grundschullehrern entwickelt worden.

Wenn jemand stirbt, ist es für viele Menschen sehr normal, dass eine schöne Beerdigung oder Kremierung (auch Beisetzung oder Feurbestattung genannt) geregelt wird.

In der Kirche oder im Saal liegen überall schöne Blumen und die ganze Familie und viele Freunde sind anwesend.

Früher war das gar nicht so normal. Es war nämlich sehr teuer, eine schöne Abschiedsfeier zu bekommen oder diese für jemanden zu regeln. Nur Menschen aus reichen Familien oder mit einem guten Job bekamen ein schönes Begräbnis oder eine Einäscherung.

Das klingt ungerecht, oder nicht?

Am 11 März 1937 wurde eine Lösung gefunden. An diesem Tag wurde DELA gegründet. DELA ist eine niederländische Abkürzung und bedeutet soviel wie „Tragt gemeinsam die Lasten“, d. h. dass jeder jedem helfen soll.

Die Menschen bezahlten jeden Monat ein bisschen Geld, von dem später die Beerdigung bezahlt wurde. Wenn dann jemand starb, brauchte die Familie nicht so viel Geld auf einmal zu bezahlen.

Gemeinsam sorgen wir dafür, dass jeder einen schönen Abschied bekommt.

2 Wenn jemand stirbt...

Wenn jemand gestorben ist, wird erst den nahen Angehörigen Bescheid gesagt (wenn sie noch nicht da sind), danach wird der Hausarzt angerufen. Nachdem der Arzt da war, wird oft ein Bestattungsunternehmer angerufen. Er oder sie besucht die Familie des Verstorbenen. So nennt man jemanden, der tot ist.

Ein Begräbnis oder eine Einäscherung zu regeln ist viel Arbeit. Darum ist es gut, dass jemand der Familie hilft.

Die Familie ist natürlich sehr traurig und darum denkt man vielleicht nicht an alles, was geregelt werden muss.

Als erstes ruft der Bestatter die Gemeinde an, um Bescheid zu geben, wer gestorben ist und wann das genau war. Danach müssen viele Entscheidungen getroffen werden. Die Familie beschließt gemeinsam, welche Art der Bestattung sie möchte. Bestattung ist ein anderes Wort für Beerdigung oder Feuerbestattung.

Manchmal weiß die Familie, welche Beerdigung der Verstorbene wollte. Das ist natürlich sehr praktisch, denn dann müssen sie nicht mehr so viel entscheiden. Der Bestatter regelt die Wünsche des Verstorbenen.

Auf der nächsten Seite werden viele Fragen beantwortet, die die Familie klären muss. Wenn sie alles entschieden hat, dann regelt der Bestatter die Wünsche der Familie.

Was ist der Unterschied zwischen einer Beerdigung und einer Feuerbestattung?

Bei einer Beerdigung wird ein Sarg in der Erde vergraben. Bei einer Feuerbestattung wird der Verstorbene mit dem Sarg verbrannt.

Was bedeutet „Aufbahrung“ oder „aufbahren“?

Wenn jemand gestorben ist, wird er gewaschen, bekommt schöne Kleider angezogen und das Haar wird gemacht. Es muss also gar nicht beängstigend sein, um jemanden anzusehen, wenn er oder sie tot ist.

Aufbahren heißt, dass jemand ordentlich in den Sarg gelegt wird. Dann können sich Menschen vor der Beerdigung von ihm oder ihr verabschieden.

Manche Menschen wollen, dass der Sarg zu Hause in einer vertrauten Umgebung steht. Die Familie kann sich auch dafür entscheiden, dass der Sarg im Bestattungsinstitut steht.

Oft bekommt die Familie einen Schlüssel oder Code für den Aufbahrungsraum. Sie kann dann jederzeit bei dem Verstorbenen sein, genau wie zu Hause.

Was ist eine Trauerkarte?

Eine Trauerkarte ist eine Karte, auf der steht, wer gestorben ist und wann das passiert ist. Darunter stehen die Familienmitglieder. Diese

Familienmitglieder nennt man Hinterbliebene. Oft ist die Karte auch gleichzeitig eine Einladung für die Beerdigung. Unten auf der Karte steht dann wann, um welche Uhrzeit und wo die Beerdigung stattfindet.

Was ist ein Trauerwagen?

Ein Trauerwagen ist ein spezielles Auto, in das der Sarg mit dem Verstorbenen passt. Der Sarg wird mit dem Trauerwagen zum Ort der Beerdigung gebracht, dem Friedhof oder dem Krematorium. So'n Auto ist extra lang und hat kleine schwarze Wimpel an der Seite. Jeder kann daran erkennen, dass es ein Trauerwagen ist. Viele Menschen lassen aus Höflichkeit diese Autos im Straßenverkehr vor.

Hinterbliebene können mit dem eigenen Auto hinter dem Trauerwagen herfahren, aber es gibt dafür auch spezielle Autos. Die werden, genau wie ein Trauerauto, von einem Chauffeur gefahren.



Wo findet die Beerdigung statt?

Die bekanntesten Orte für eine Beerdigungsfeier sind die Kirche und das Krematorium. Das Krematorium hat einen großen Raum, wo der Abschiedsgottesdienst gehalten wird und ist der Ort, wo der Verstorbene eingäschert wird.

Wenn jemand keiner Kirche angehört, dann nennen wir die Feier Abschiedszeremonie. Heutzutage finden Abschiedsgottesdienste oder -zeremonien auch oft an anderen Orten statt, beispielsweise in einem schönen großen Gebäude, einem Theater oder auf einem Bauernhof.



Welche Musik darf gespielt werden?

Eigentlich wird während einer Beerdigung immer Musik gespielt. Die Familie weiß oft, welche Musik jemand mochte. Alles ist erlaubt! Von Hardrock bis Hip-Hop, klassische oder Popmusik. Manchmal gibt es auch Leute, die selber singen oder ein Instrument spielen.



Was ist kondolieren?

Oft kommen viele Menschen zur Abschiedszeremonie. Du kannst dir sicher vorstellen, dass es nicht so gut ist, wenn alle gleichzeitig zur Familie gehen und ihr „Beileid wünschen“.

Ein anderes Wort hierfür ist „kondolieren“ oder „Beileid aussprechen“. Wenn du „mein Beileid“ sagst, sagst du gleichzeitig, dass du mit der Familie fühlst.

Vor Beginn des Gottesdienste werden oft Bücher ausgelegt, in denen jeder seinen Namen oder etwas anderes hineinschreiben kann. Das kann die Familie später noch einmal lesen. So ein Buch nennt man Kondolenzbuch. Manchmal kondoliert man vor der Abschiedszeremonie, manchmal ist hinterher Zeit dafür.

3 Wie läuft eine Abschiedszeremonie ab?

Gerade hast du gelesen/ gehört, was ein Bestatter alles für die Familie regelt. Wenn alles besprochen und geregelt ist, ist es Zeit für die Abschiedszeremonie.

Sie findet immer innerhalb von sechs Werktagen nachdem jemand gestorben ist statt. Das steht in den Niederlanden so im Gesetz.

Oft beginnt eine Zeremonie morgens oder nachmittags und dauert ungefähr eine halbe bis eineinhalb Stunden. Die Familie legt Blumen auf den Sarg und er wird mit dem Trauerauto zum Ort der Zeremonie gebracht.

Oft sitzen die Menschen schon im Saal und die Familie begleitet den Sarg in den Saal. Sie geht dann hinter dem Sarg und meistens spielt dabei Musik.

Wenn alle Platz genommen haben und die Musik vorbei ist, halten einige Menschen eine kurze Rede. Jemand hat dann etwas aufgeschrieben und stellt

sich nach vorne, um es vorzulesen. Das ist keine Pflicht, aber die Menschen haben oft das Gefühl, dass sie dem Verstorbenen so noch etwas sagen können. Es kann ein Gedicht sein, alle schönen Erinnerungen oder wie sehr sie ihn oder sie vermissen.

Wenn jemand gerne noch etwas sagen möchte und nicht so gerne vor so vielen Leuten spricht, kann jemand anderes das übernehmen.

Während einer Abschiedszeremonie werden manchmal auch Fotos gezeigt.

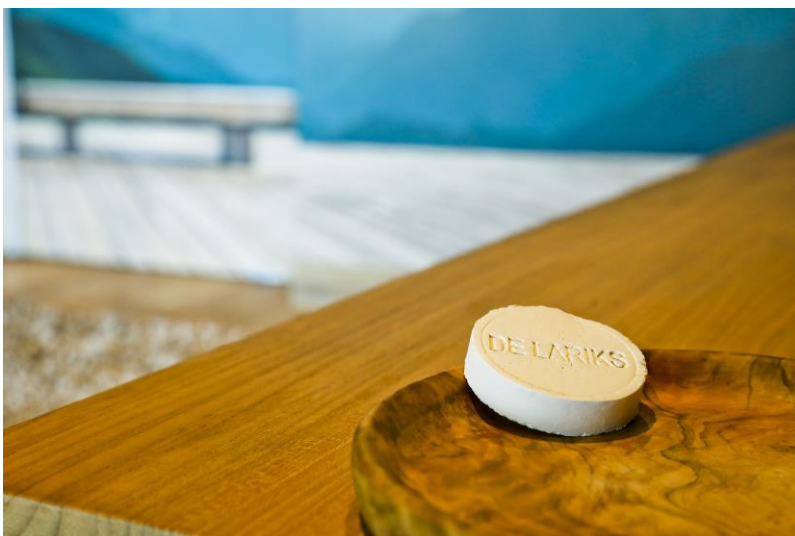
Wenn die Zeremonie vorbei ist, geht jeder aus dem Saal an dem Sarg vorbei. Die Familie bleibt bis zum Schluss. Manche Familien verabschieden sich auch im Saal von dem Verstorbenen und manche begleiten den Sarg in den Abschiedsraum des Krematoriums.

4 Der Abschiedsraum

Wenn der Sarg im Abschiedsraum ankommt, werden die Blumen und Kränze heruntergenommen. Eine einzige Blume darf mit in den Ofen, aber Blumenarrangements dürfen nicht mit hinein. Die Blumen werden manchmal mit nach Hause genommen oder an einer Gedenkstätte beim Krematorium niedergelegt.

Du kannst die Blumen auch an einem anderen schönen Platz aufbewahren. Vielleicht sagt jemand im Abschiedsraum noch die allerletzten Worte, danach ist der letzte Abschied.

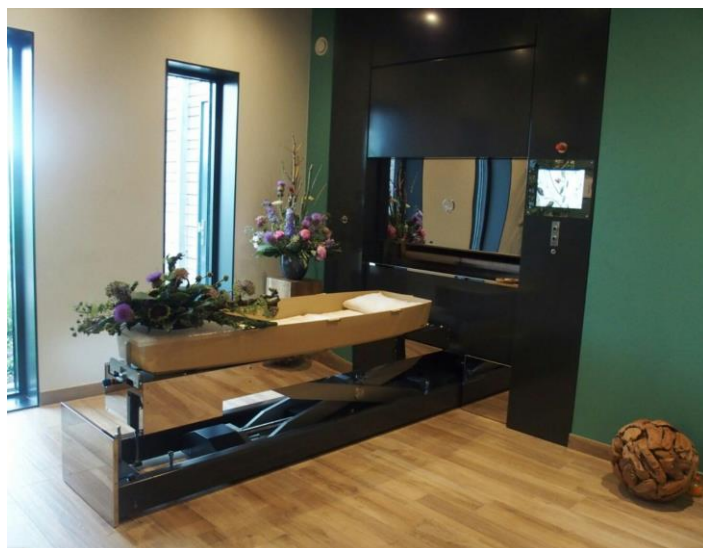
Die Familie einen feuerfesten Stein mit einer einmaligen Nummer auf den Sarg legen. Dieser Stein bleibt bei dem Verstorbenen, damit weiß man immer, von wem die Asche ist.



Der Sarg wird in de Ofen geführt und die Tür wird geschlossen. Kremieren ist ein anderes Wort für verbrennen.

Manchmal sieht man kleine Funken, aber im Krematorium in Hardenberg sieht man kein Feuer. Dort haben sie einen „kalten“ Ofen. Vielleicht fühlt sich die Luft etwas warm an.

Eine Einäscherung findet immer im Krematorium statt. Hier gibt es einen Raum mit einem speziellen Ofen, den man nur für die Einäscherungen von Menschen verwendet.



Es ist nicht so ein Ofen, wie du vielleicht zu Hause hast. Ein Verbrennungsofen ist viel größer und wird auch viel wärmer, bis zu 1100 Grad! Die Familie darf selbst entscheiden, ob sie dabei sein möchte wenn der Sarg in den Ofen geführt wird. Der Ofen wird nach der Sargeinfuhr geschlossen und du kannst die Verbrennung auch nicht sehen.

Es dauert ungefähr anderthalb Stunden, bis jemand eingeäschert ist. Danach ist von Erwachsenen ungefähr 3 Kilogramm Asche übrig, von einem Grundschulkind ungefähr die Hälfte und von einem Baby ungefähr 0,5 bis 1kg.

Diese Asche wird nach dem Abkühlen in eine spezielle Vase getan. Die Vase nennen wir Urne.

Die Hinterbliebenen dürfen die Asche nicht sofort mit nach Hause nehmen, das steht so im Gesetz.

Die Asche muss einen Monat im Krematorium bleiben. Die Familie hat dann ausreichend Zeit darüber nachzudenken, was sie mit der Asche machen möchte.



5 Miteinander reden

Nach dem Begräbnis oder der Einäscherung trifft man sich meistens, um etwas zusammen zu trinken und/ oder zu essen.

Meistens ist das Kaffee und Tee mit Kuchen und manchmal auch andere Getränke mit zum Beispiel belegten Brötchen. Weil es für alle ein anstrengender Tag war, ist dann endlich etwas Zeit zu entspannen. Viele Menschen haben geweint oder sogar ihre Tränen zurückgehalten.

Es ist dann gut, alles nochmal nachzubesprechen oder sich einfach gegenseitig abzulenken. Es wird auch miteinander gelacht und die Gäste erzählen von den schönen Dingen, die sie mit dem Verstorbenen erlebt haben. Dieses Beisammensein kann im Foyer des Krematoriums oder in einem Café oder Restaurant stattfinden.

Was passiert nach der Einäscherung?

Wenn die Einäscherung vorbei ist, wird die Asche auf Metalle und andere unvergängliche Materialien untersucht.

Manchmal hatte jemand eine neue Hüfte oder ein neues Knie. Die Teile sind dann vielleicht nicht verbrannt, weil sie aus sehr festem, nicht brennbarem Material verarbeitet wurden.

Der Mitarbeiter des Krematoriums nimmt diese großen Stücke heraus und hebt sie getrennt in einem speziellen Behälter auf. Wenn dieser Behälter voll ist, wird er von einem Spezialbetrieb abgeholt, denn diese (Edel)Metalle und Eisenteile werden beispielsweise für die Flugzeugindustrie wiederverwendet.

Die Erlöse werden für einen guten Zweck gespendet. In den Niederlanden gibt es hierfür eine spezielle Stiftung für gute Zwecke. Ein überregionaler Verein, dem die Krematorien angeschlossen sind, hat diese Stiftung gegründet. Jede Einrichtung, die einen sozialen Zweck verfolgt, kann diese Stiftung nutzen.

Nachdem die Metalle entfernt wurden, wird die Asche fein wie Puder gemahlen und wird in eine Urne gefüllt.

Die Asche ist sauber und umweltfreundlich.

Es gibt mehrere Möglichkeiten, was man mit der Asche machen kann.

1. Man kann die Asche in eine dekorative Urne bei sich zu Hause aufstellen, z. B. auf einem schönen Schränkchen oder an einem speziell eingerichteten Platz im Zimmer.



2. Man kann die Asche in ein Schmuckstück stecken, sodass man denjenigen immer ein bisschen bei sich trägt. Es gibt sogar spezielle Halsketten, Armbänder und Ringe für Asche.

3. Man kann die Asche an einem besonderen Ort der Erinnerung ausstreuen oder an einem Ort wo der Verstorbene gerne war, wie z. B. das Meer oder ein Wald. Dann sollte man aber die Einwilligung der entsprechenden Forst- oder Wasserbehörde einholen.



4. Man kann eine Urne in einem Urnengrag begraben. Eigentlich sieht das genau so aus wie ein normales Grab, es ist nur ganz klein. Der Grabstein ist dann auch kleiner. Die Asche kommt in diesem Fall in eine biologisch abbaubare Urne aus Holz, Sand oder Salz.

5. Man kann die Urne in eine spezielle Wand stellen, die nennt man Urnengalerie oder Kolumbarium. Das ist eine Wand mit vielen Fächern, in denen die Urnen stehen. Dort kann man sich aufhalten und an den Verstorbenen denken.



6. Man kann die Asche auch in einem Kunstwerk verarbeiten. Die Familie lässt dann von einem Künstler ein Kunstwerk erstellen, in dem er die Asche verarbeitet. Das so entstandene Denkmal kann an einem schönen Ort aufgestellt werden. Aber man kann auch selbst ein Bild malen und darin ein wenig von der Asche einarbeiten.

6. Gedenken

Oft werden Gedenktreffen organisiert.

Das bedeutet, dass du mit deiner Familie, Freunden oder allein zu einem Krematorium, einer Kirche, einer Pflegeeinrichtung oder an einen anderen besonderen Ort gehst, um dort jemandes zu gedenken.

Meistens ist derjenige dann schon eine Weile verstorben, das können Monate oder auch Jahre sein. Es wird Musik gespielt, Geschichten erzählt und vor allem an die Verstorbenen gedacht. Diese Treffen sind für jeden, der an jemanden denken möchte. Darum sind dort meistens viele Menschen.



Eine andere Möglichkeit, jemandes zu gedenken ist ein Lichterabend. An so einem Abend kannst du zu einem Friedhof gehen und an dem (Urnen)Grab des Verstorbenen vorbeigehen. Der Friedhof ist dann wunderschön mit Kerzen und Fackeln beleuchtet und es wird Musik gespielt. Du kannst dann auch eine Kerze auf das Grab setzen.

7 Von Kindern häufig gestellte Fragen an Hendrik Jan Janssen, der Mann am Ofen

Wie wird es im Ofen so warm?

Wir lassen Erdgas in dem Ofen brennen, die Steinwände und der Boden des Ofens werden dann heiß und strahlen Wärme aus. Und weil der Ofen abgeschlossen ist, wird er sehr heiß.

Entsteht dort auch Feuer?

Ja, es entsteht auch Feuer, denn unser Ofen wird mit Gas befeuert. Es gibt auch Elektroöfen oder kombinierte Öfen (die nennt man Hybrid).

Wie kommt man in den Ofen?

Bei uns gibt es unter dem Ofen so eine Art Schublade, die nennt man auch Schlitten. Den kann man ausziehen und darauf wird der Sarg gestellt. Die Familie darf dabei helfen, aber wenn sie das nicht möchte, machen das die Mitarbeiter des Krematoriums.

Danach fährt der Schlitten noch weiter hoch. Dann drücken wir auf einen Knopf, die Ofentür öffnet sich und der Sarg fährt hinein. Das funktioniert vollautomatisch.

Danach schließt sich die Tür wieder und der Schlitten fährt unter den Ofen zurück.

Wie wird man zu Asche?

Alles von einem Menschen, außer den Knochen, verbrennt.

Die Knochen werden feingemahlen, bis sie so fein wie Asche sind.

Das heißt bei uns „cremieren“.



Willst du sehen, wie das geht? Klick dann auf dieses [Video](#).

Es ist leider auf Niederländisch, aber es macht einen Eindruck.

Kommt der Sarg auch mit in den Ofen?

Ja, der Sarg kommt auch in den Ofen, genau wie er bei einer Beerdigung in den Boden gelassen wird.

Wie stellst du den Ofen an?

Auf dem Computer können wir alles vom Ofen sehen und regeln. Also schalten wir ihn mit einem Knopf am Computer an. Die Dauer ist auf eineinhalb Stunden voreingestellt und der Ofen regelt die Temperatur selbst.

Wie lange muss der Ofen eingeschaltet sein?

Der Ofen muss ca. eine viertel Stunde vorgeheizt werden, dann ist er betriebsbereit.

Die Einäscherung dauert ungefähr anderthalb Stunden.



Schaltet sich der Ofen automatisch aus?

Ja, der Ofen schaltet sich nach anderthalb Stunden selbst aus, aber wir können die Zeit am Computer verkürzen oder verlängern.

Guckst du zwischendurch in den Ofen?

Nein, wir gucken zwischendurch nicht in den Ofen. Erst ganz zum Schluss, ungefähr in den letzten 10 Minuten wenn der Ofen fast ausgeht, schauen wir hinein.

Woher weißt du, dass er fertig ist?

Wenn alles verbrannt ist und nur noch Knochenreste übrig sind, dann ist er fertig.

Wie kommt der Stein zu der Asche?

Der feuerfeste Stein mit einer Nummer wird von der Familie (oder von uns) auf den Sarg gelegt und kommt mit in den Ofen. Dieser Stein verbrennt nicht und wird anschließend wieder zur Asche gelegt.

Welche Farbe hat die Asche?

Die Asche ist weißlich grau, ungefähr so wie unsere Knochen.

Möchtest du noch mehr sehen? Dann kannst du [hier ein Video anschauen](#). Es ist leider auf Niederländisch, aber es macht einen Eindruck.

Hast du noch besondere Fragen oder möchtest du uns im Krematorium besuchen und dir alles ansehen?

Du kannst uns jederzeit anrufen (+331 523-522112) und dann kommst du einfach vorbei. 😊

Viele Grüße

Birgit Rusken, Geschäftsführerin